

Streifzug durch das Lebensgefühl in der Parksiedlung

1. Statistische Daten:

Geschlecht: männl. 12 (43% /statist. 48%) weibl. 16 (57% - 52%)

Alter:

Die Befragten waren zw. 18 und 92 Jahre alt (1x k.A.)

Bis 20 J:	3
21-35	3
36-50	7
51-65	8
66-80	2
Über 80:	4

Familienstand: nicht verh. 8 verh. 15 gesch. 2 verwitwet 3

Berufstätigkeit:

Von der Schülerin bis zur Sozialpädagogin, vom Arbeiter bis zum Unternehmensberater

Falls im Ruhestand – frühere Tätigkeit:

Von der Hausfrau bis zur Lehrerin, vom Betriebswirt bis zum höheren Beamten

Nationalität:

deutsch 23 (bei Migrationshintergrund frühere Nationalität: Rumänien, Russland)

Russisch: 2

Türkisch: 3

„Quartier“:

1. Ost	3
2. West-Geschoßbau	9
3. West-Reihenhäuser	13
4. West-gehobenes Wohnen	3

2. Wie lange leben Sie schon in der Parksiedlung?

1-5 J:	4
6-10	5
11-15	2
16-20	3
21-25	3
26-35	2
36-45	3
46-60	6

(seit Geburt 3)

3. Was war der Grund, hierher zu ziehen?

- | | |
|--|---|
| 1. Nähe zum Arbeitsplatz oder dem des Mannes | 8 |
| 2. Bezahlbares Haus/Wohnung | 6 |
| 3. Wohnangebot nach der Flucht / Wohnheim für Spätaussiedler | 6 |

Weitere Antworten: Wohn-Bebauungsstruktur/ soziale Struktur 2, Verbesserung (schöneres Haus/ großer Garten für Kinder) 2, auf Empfehlung, ruhige Wohngegend, Mutter ist auch schon in der PS aufgewachsen, Familiengründung – das Haus hat uns gefallen, Umzug von einer Wohnung der Eltern in ein RH

4. Was macht aus Ihrer Sicht die besondere Qualität aus, in der Parksiedlung zu wohnen?

- | | |
|--|----|
| 1. Ruhige Lage | 15 |
| 2. Gute Verkehrsanbindung, zentrale Lage | 12 |
| 3. Naturnähe (für Spaziergänge) | 8 |
| 4. Infrastruktur | 5 |
| 5. Nähe zur Arbeitsstelle | 4 |
| 6. Eigener Garten | 4 |
| 7. Sicherheitsgefühl vor Ort (aktuelle Polizeipräsenz) | 3 |
| 8. Alles gut zu erreichen | 2 |

Weitere Antworten: Schnell Kontakt zu Nachbarn zu bekommen (seit 57 J. da), als Kind: Bolzplatz auf dem Lindenschulhof, Verwandte/ Freunde, russ. Lebensmittelladen in der Nähe

5. Was gefällt Ihnen hier besonders?

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Schöne Spazierwege | 4 |
| 2. Gute Nachbarschaft | 4 |
| 3. Angebote für Senioren | 3 |
| 4. ÖPNV | 3 |

Weitere: Angenehmes ruhiges Leben ohne Belästigungen, Lage (Blick zum Schurwald), Stadtnähe zu ES 2, Einkaufsmöglichkeiten 2, Kontakte zu und über die Kirchengemeinde, Zusammenhalt, unser Haus, Verwandte und Freunde wohnen auch hier, kurze Wege zu öffentl. Ämtern, Siedlungscharakter, der aktuelle Generationenwechsel, Nähe Stuttgart, Trendsportfeld, Zinsholz, viele Freunde in der PS (82 J., seit 28 J. hier!), sehr zentral, Grundschule ist in der Nähe

Eigentlich nichts: 3

6. Welches ist Ihr Lieblingsort? Warum?

- | | |
|--|----|
| 1. Eigenes Haus, Garten, („ein Gefühl wie im Urlaub“ / „Garten, weil meine Frau ihn so himmlisch gestaltet hat“ / „unsere Terrasse – Erholung pur“) gewachsene Nachbarschaft | 11 |
| 2. Panoramaweg mit schöner Aussicht | 8 |
| 3. Spazierwege zum Friedhof, Weil, Nellingen | 4 |
| 4. HP-Platz – es gibt nur diesen Treffpunkt | 2 |
| 5. Wohngebiet, weil es ruhig und schön ist | 1 |

Keine Antwort 2

7. Welche Angebote nutzen Sie hier?

1. Lebensmittelladen	12
2. Bäcker	7
3. Sportangebote	7
4. Kindergarten	4
5. Kirche	4
6. Post	3

Weitere: Flohmarkt 2, Tempoangebote 2, Lindenschule 2, Bankomat 2, Friseur 2, U-Bahn, Reisebüro, Treffpunkt, 1plus b, Physiopraxis, Feste

8. Wie bewegen Sie sich im Alltag durch die Parksiedlung?

(zu Fuß, mit Fahrrad, mit Pkw, mit Bus): mangels Aussagekraft nicht ausgewertet

9. Gibt es aus Ihrer Sicht Probleme im Stadtteil?

Nein 5

Nein – nicht mehr

Aus der Sicht, welche Probleme es hier schon gab, gibt es gegenwärtig keine

Ja 23

Falls ja: Welche?

- a) **Quartierszentrum am Herzog-Philip-Platz** **22**
(„Nichts ist gepflegt – nur ein schäbiger Flachdachbau“)
- Insbesondere: Dreck, Lärm und Verwahrlosung **16**
(„ Es hat seit einigen Jahren überall viel Dreck, viele haben hier keinen Mülleimer, entleeren ihren Müll am HP-Platz, der Abfalleimer dort ist immer gefüllt“/ „Gäste der Pizzeria werfen ihre Pappteller weg – der Müll wird nicht entsorgt“)
- Kneipen **6**
(„4 Kneipen mit Spielautomaten – die hätten nicht genehmigt werden dürfen - Das ist schlecht für benachteiligte Jugendliche, die sich dort teils anstellen lassen“/ „Die Außenmöblierung vor den Kneipen ist kein schöner Anblick“/ „Die ganzen verräucherten Kneipen müssen weg“/ „Die Stadt soll den Kneipen die Konzession entziehen“, / „Der Platz ist ein Kneipenparadies – es ist beschämend“/ „Die Kneipenzeile gehört abgerissen“)
- b) **Fehlende Parkplätze** **11**
(„Insbesondere Problem für Schichtarbeiter“/ „Problem mit vermehrt Smart-Querparkern“)
- c) **Verkehr** **10**
(„Der Verkehr hat sehr stark zugenommen“/“Die 30er-Zone wird nicht eingehalten, es gibt zu wenig Kontrolle“/ „Die Straßen sind durch parkende Autos zu eng“/ Der Verkehr in der Robert-Koch-Str. ist ein Problem“/ der Verkehr sollte anders geleitet werden“/ „Der Straßenverkehr ist nervig, zu viele Autos stehen im Stau“)
- d) **Unsauberkeit im Stadtteil** **9**
(„Müll hat zugenommen“, „Die Reinigung der Straßen funktioniert nicht“, „Die Spielmöglichkeiten für Kinder sind ungepflegt“/ „Gelbe Säcke werden schon am Sonntag heraus gestellt und verschmutzen die Gegend“/ „Viel Dreck durch Tauben – die Fütterung wird nicht unterbunden“/ „Der Panoramaweg ist samt Plattform vermüllt“)

- e) **Fehlende Infrastruktur** **8**
 („Es gibt hier nichts zum Einkaufen“/ „Es fehlt eine Apotheke“/ „Nirgends gibt es was zum Kaffeetrinken, wo man gemütlich sitzen kann und gut essen“/ „Es gibt nur noch Bankomaten und keine Möglichkeit mehr, Überweisungen einzuwerfen“/ „Es fehlt ein wöchentlicher Seniorenkreis“ (wie früher)/ „Mangelnde Spielmöglichkeiten für Kinder“/ Es gibt keinen Ort, wo Mütter sich treffen können/ der Spielplatz Parkstr. ist viel zu klein und ist Hundetoilette – am HP-Platz könnte man ein Spielgerät von dort platzieren)
- f) **Sicherheitsgefühl** **5**
 („Wenn ich abends über den HP-Platz gehen muss, habe ich Angst“/ „Es gibt im Ostteil – trotz mehrerer Einbrüche – zu wenig Polizeipräsenz“/ „Der Polizeiposten ist am Wochenende zu weit weg, um beim Panoramaweg nachzugehen“/ „Es fehlt soziale Kontrolle“/ „Die Straße, in der viele Russen wohnen, ist nicht so sicher“, „Früher war der Kontakt mit Russlanddeutschen auf Gegenseitigkeit angelegt. Die jungen Russen wollen unter sich bleiben und werden teils als brutal erlebt“)
- g) **Sonstiges** **7**
 („Bei Bauvorhaben wäre mehr Bürgerbeteiligung nötig“/ „Der Umgang miteinander: man beachtet sich nicht, geht grußlos vorbei – keiner geht auf den anderen zu“ / „Einschränkungen der Gehwege durch Umbaumaßnahmen an Häusern“/ „Winterdienst und Kehrmaschine kommen nicht in die Straße“/ Der Bürgerverein ist überaltert, Junge lassen sich nicht gewinnen/ Panoramaweg: Hotelbeschilderung veraltet und falsch/ Am HP-Platz keine Hausnummern bei Geschäften: Postzustellung teils nicht mögl.

10. Haben Sie im Stadtteil

a) Verwandte?

Nein 13

Ja 11 (Art der Verwandtschaft: Kinder 5, Eltern 2, Mutter, Schwiegereltern, Oma, Bruder, Vater, Tanten, Onkels, Kusinen, Tochter, Schwiegersohn, Enkel)

b) Freundinnen/ Freunde?

Keine: 8

Falls ja: meist 3-5

c) Bekannte?

Von 2 bis „mehrere Hundert“, meist 10-20

11. Wo kann man hier Kontakte knüpfen?

- | | |
|--------------------------|---|
| Nirgends | 7 |
| 1. Bei kirchl. Veransth. | 6 |
| 2. Schule/ Kiga | 5 |
| 3. HP-Platz | 4 |
| 4. Kneipen | 4 |
| 5. Treffpunkt | 3 |

Weitere: Moschee Nell. 2, In Vereinen, sozialen Einrichtungen, auf der Hundewiese, auf dem Spielplatz, Tempo, 1 plus b

12. Kennen Sie Ihre Nachbarn? Nein 0 Ja 28

Falls ja:

Wie viele Familien? 2-15

Ehepaare? **9 x 0**, 2-15

Singles? **10 x 0**, 1-10, meist 2-3

„Das war früher mehr, aus dem ganzen Haus (10 Part.) hat niemand ein gutes neues Jahr gewünscht“ (84 J.)

13. Gibt es gegenseitige Hilfe?

Nein 3

(wohne erst seit 1,5 J. in der Wohnung/ Durch die tägl. Hilfe ihrer Kinder braucht sie auch nichts (84) – sie kaufen ein, machen Haare. „Die Leute bekämpfen sich eher wegen der Kehrwoche“ - im Haus 3-4 russische, ein türk. Ehep.)

Ja 24

Falls ja, in welchen Fällen?

- Bei Abwesenheit:	Briefkasten leeren, Post annehmen	13
	Hausfiere versorgen	3
	Blumen gießen	2
	Schlüssel-Depot	4
- Schneekehrwoche		5
- Hilfen für Ältere , bei der Mülltonne, beim Tragen , bei der Kehrwoche		6
- Babysitting/ Anlaufstation für Kinder		4

Weitere Antworten: Hilfe bei Autorep., Umbau, Ratschläge, sich etwas (Werkzeug) leihen 2, einkaufen (bei Krankheit) 2, Gartenarbeiten/ Baumschnitt 2, Fahrrad aufpumpen, Umbautipps, Immer wenn man Hilfe braucht (82 J.)

14. Engagieren Sie sich in einem Verein, einer Initiative?

Nein 10 Ja 17 k.A. 1

Falls ja: In der Parksiedlung? Nein 4 Ja 13

Falls ja: in welchem Bereich?

Sozial, Kirche 3, Schule (Elternbeirat), früher beim Mittagessen im Treffpunkt (damals 40, heute 20 Essen), Fundgrube, Vorsitz Bürgerverein seit 16/18 Jahren (200 Mitgl.: Soziales, Kultur, Völkerverständigung), Basteln für Kinder 1mal im Monat (früher 50-60, heute 20), (früher im Ki.Gem.rat und beim Liederkranz, der vor 5 J. aufgelöst wurde), Bürgerverein (früher Elternbeirat), Sportgruppe, Tempo 2, Früher Ki.gem., Kindergarten, Buchhaltung, Kassenprüfung im Bürgerverein, Schatzmeister Förderverein Kinderhaus

Woanders?

EDV KSV ES, Sportverein Nellingen, Fußballverein Deizisau, Fußball Nellingen, Schatzmeister Bodensee Bootsclub Kirchengemeinde im SchaPa, Albverein und VdK, Berufsverbände, FK Asyl, BdS Ruit,

15. Stellen Sie Entwicklungen in der Parksiedlung fest, seit Sie dort wohnen?

Nein 4 (seit 3-4 J. hier/ hier bleibt die Zeit stehen) keine Antwort: 4

Ja 20

Falls ja, welche? (Mehrfachnennungen)

negativ:

1. Verkehr und Parkplatzprobleme nehmen zu – „ist unerträglich“ 9
2. Es gibt immer weniger Einkaufsmöglichkeiten 8
3. Es gibt zu viele Kneipen und keine angenehme Einkehrmöglichkeiten 8
4. Immer mehr Müll 5
5. HP-Platz ist ein Desaster, braucht dringend Veränderung 2
6. Es geht abwärts, ist schlechter geworden 2
7. Verwahrlosung

8. SchaPa passt nicht zu Ofi-Flair, wirkt fremd
9. Früher gab es tolle Angebote der VHS an der Lindenschule, bedauerlich, dass es da nichts mehr gibt
10. Kath. Pfarrer Martin ist weg – das bedaure ich sehr

positiv:

- | | |
|--|---|
| 1. Es gibt einen Generationenwechsel | 5 |
| 2. Panoramaweg | 2 |
| 3. WiPs Stadtteilstfest | |
| 4. Ich freue mich, dass Lebensmittelladen, Reisebüro und Friseur da sind | |
| 5. Die Mitbewohner sind mehr zugänglich (21 J.!) | |
| 6. neue Tore auf dem Spielplatz | |
| 7. Im Umgang miteinander | |

16. Nutzen Sie

Grünflächen (8), Spazierwege (21), den Herzog-Ph.-Platz (6)

Ja 25 (Mehrfachnennungen)

Falls ja: Wie oft?

- Von mehrmals täglich bis selten

Nein 3

Falls nein: Warum nicht?

- HP-Platz ist nicht attraktiv/ voller Müll – kein geeigneter Treffpunkt
- Haus und Garten reichen mir völlig 2
- Mobilität eingeschränkt durch Krankheit
- Leider habe ich keine Zeit, vielleicht in Rente

17. Kaufen Sie in der Parksiedlung ein und/oder nehmen Sie Dienstleistungen in Anspruch?

Nein 4 – Kinder bringen alles oder fahren sie/ Kaum (Eink. mit Auto im Schapa /Ruit – üb 80!) Eine gehbehinderte Nachbarin muss sich immer mit der Taxe zur Bank in den SchaPa fahren lassen

Ja 23

Falls ja: was?

- | | |
|--|----|
| - Bäckerei | 16 |
| - Lebensmittel/Naschmarkt (ganz selten/ Vergessenes/Kleinigkeiten 2) | 10 |
| - Friseur | 5 |
| - Schneiderin | 4 |
| - Pizza | 3 |
| - Markt | 2 |

(Weiteres: Schule/ Ganztagsbetr./ Physiotherapeut/ Bankomat/ Osman Gastwirt/ Post/ OB vor Ort)

18. Kennen Sie den Treffpunkt in der Parksiedlung?

Nein 3 (seit Geburt in PS!) **Ja 24** **k.A. 1**

Falls ja: waren Sie schon einmal dort?

Ja 18 **Nein 6**

Falls ja: bei welcher Veranstaltung?

- | | |
|---|---|
| 1. Mittagessen | 4 |
| 2. Infoveranst. Fr. Vermeij-Böhm/ WiPs/ Planung Stadtteilst | 3 |
| 3. Sonntagscafé | 3 |
| 4. 1plus b krabbelgruppe | 2 |
| 5. Jahresabschlußfeier Bürgerverein | 2 |

Weiteres: Spielenachmittag/Früher Sommerfest/ Cafétreff/Städt. Veranstaltungen/Sprachkurs/ Weißwurstfrühstück/War ca. 2003/2004 - es wurden versch. Tätigkeiten angeboten – das führt viele Leute und Familien zusammen/Weihnachtsfeier/ OB vor Ort/Seniorenkreis

Wie gefällt Ihnen das Angebot? Was besonders?

Ich kenne das Angebot nicht: 3

Positiv:

1. Gut, dass es das gibt – für später eventuell (64!) 3
2. Mittagstisch und Weihnachtsfeier (92)
3. Verantst. von H. Voss und von der Kirche (!)
4. Flohmarkt, Bazar, Konzerte (*Anm.: sind alles Veranstaltungen im Gemeindezentrum!*)

Negativ:

1. Es fehlt Offenheit – war früher besser. Abwehr neuer Ideen / Angeblich wollen Besucher unter sich bleiben
2. Es gefällt mir nicht besonders
3. Es gefällt mir nicht mehr: keine Veranstaltungen mehr – früher war viel mehr los
4. Es ist viel zu wenig los, früher war viel mehr, z.B. Weihnachtsessen – Leitung hat keine Initiative – eine Runde zum Schwätzen fehlt
5. Ich möchte, dass der Seniorenkreis wieder wöchentlich stattfindet

19. Letztes Jahr gab es erstmals im September wieder ein Stadtteil-Fest.

Wußten Sie davon? **Nein 1** **Ja 27**

Falls ja: waren Sie dort? **Nein 4** **Ja 23**

(„War verreist“, „War leider verhindert“)

Falls ja: hat es Ihnen gefallen?

Nein 4 (bin erst seit 1 J. da/ keine Highlights, gewisses Flair fehlte/ für Erwachsene waren wenig Angebote

Ja 19

Was besonders?

- Gute Gespräche, neue Parksiedler kennengelernt 4
- Es hat mich sehr gefreut, (wieder) ein Stadtteilst bei uns zu haben 3
- Es war so schön! Auch durch das Traumwetter 2
- Die ganze Atmosphäre und Stimmung war super (déjà vu – wie in der Kindheit)
- Schön war die Begegnung im heimischen Bereich/Es war schön, Leute zu treffen

- Habe nur positives gehört, z.B. über die Aufführungen und das Essen
- Es war für jeden etwas dabei: Tänzerinnen, Rock n roll
- Viele schöne Angebote für Kinder, z.B. Kinderschminken, Auftritte und fröhliches Treiben
- Vielfältige Beteiligung – z.B. das Angebot der Lindenschule FS mit dem Schülerjob
- Angebot im Treffpunkt
- Die Stände – da war früher allerdings viel mehr, Bürgerverein hat sich engagiert
- Wurstverkauf
- War sehr positiv überrascht: besonders gefiel die Lesecke
- Das war das erste Mal, dass im Stadtteil was los war (seit 3 J. hier)

20. Fällt Ihnen noch etwas ein, was Ihnen wichtig ist?

Anregungen zur Sauberkeit:

- Man sollte für den HP-Platz eine Möglichkeit erarbeiten, dass von Mitbürgern/ Anwohnern Unrat bei Bedarf entsorgt werden kann, z.B. in einen speziellen Mülleimer
- Damit nicht überall Zigarettenkippen liegen eine Idee: Dosen an relevanten Punkten aufstellen, diese könnten im Kindergarten bemalt werden
- Der HP-Platz sollte zum Wochenende und danach gereinigt werden (auch: Erscheinungsbild für Kirchgänger!)

Altersgerechte Gestaltung:

- Man sollte altersgerechtes Wohnen ermöglichen
- Altbauwohnungen sind nicht altersgerecht, fehlende Aufzüge – Probleme für älter werdende Generation
- Ein großes Problem bei der Pflege im Reihenhaus war, dass es nur im UG und OG ein WC gibt/ ist auch schwierig für alle, die Knieprobleme haben
- Wege für Ältere barrierefrei gestalten – oftmals sind Treppen Hindernisse, Wege uneben
- Eindruck, dass das Zentrum für die Parksiedlung gar nicht der HP-Platz sondern an der heutigen Kreuzung geplant war, deshalb: alte Garagen weg und seniorengerechte Wohnanlage sowie Neubaugebiet

Wünsche:

- Ein nettes Lokal zum abends weggehen wäre schön
- Am Breslauer Spielplatz wäre Bäckereifiliale/Café mit Sitzgelegenheiten und Toilette schön, mit Sonntagsöffnung, damit sich die Älteren auch im Ostteil Backwaren holen können und um Altersmischung zu erwirken
- Wasserspielplatz und Café würden Attraktivität des Panoramawegs erhöhen
- Man sollte einen Platz für die Jugendlichen haben – Ikaros sollte überprüft werden: ob dort Jugendliche er- oder entmutigt werden
- Wenn das Neubaugebiet nicht kommt, wäre es schön, alternative Konzepte wie z.B. eine Jugendfarm zu verfolgen
- HP-Platz gehört aufgewertet – sieht seit 1961 so aus, wie er sich jetzt darstellt
- Die Parksiedlung sollte wieder im Blickpunkt sein – z.B. beim Spielplatz Parkstr.
- Es bräuchte schönere und gepflegtere Kinder-Spielplätze in der GH-Str.
- Info über Baumaßnahmen in der Parksiedlung, z.B. Domäne entlang Hohenheimer Str.
- Ein Zebrastreifen an der Einmündung der Robert-Koch-Str. zur Parkstr. wäre nötig
- Man sollte einen Durchgang von der Lindenschule und der R.-K.-Straße zw. den Häusern zum Spielplatz ermöglichen
- Ich wünsche mir jährliches Stadtteilstfest
- Zum Stadtteilstfest wünsche ich mir eine Hüpfburg – der Flohmarkt soll größer sein und die Werbung intensiver
- Die Lindenschule soll Räumlichkeiten auch anderen Organisationen zur Verfügung stellen
- Bessere und mehr Einkaufsmöglichkeiten/ mehr Lebensmittelgeschäfte/ es fehlen Geschäfte und Bäckereien in den Wohngebieten (Ost)

Früher:

- Es gab seit der Anfangszeit in vielen Fällen sozialen Aufstieg
- Früher war die PS voller Leben, da gab es in der Poststelle (Amerikaner!) drei Hauptamtliche
- Früher haben sich prominente Bewohner wie Waldemar Bauer engagiert
- Man wird in den Ostfilderner Stadtteilen als Zugezogener nie ein Einheimischer – das war in der PS ganz anders – da hatten alle der ersten Generation den gleichen Status

Schön ist:

- Man braucht, auch abends, keine Angst oder kein ungutes Gefühl haben, wenn man unterwegs ist
- Schön ist, dass man viele Begegnungen hat
- Zum Friedhof fährt 1mal wöchentlich ein Bus (kath. Ki.)
- Viele treffen sich in der Parksiedlung bei zwei Anlässen: beim Bazar und bei der Christmette
- Ehem. Sängerinnen treffen sich 1mal im Monat reihum privat
- „Ich hoffe, dass die PS so bleibt wie bis jetzt. Es ist ein toller Mix aus einer Wohngegend mit viel Natur. Das ist das, was die Parksiedlung so besonders und schön macht“
- Für ihren Mann hatte sie Pflegedienst Regenbogen – war sehr zufrieden
- Die Parksiedlung gefällt mir – ich möchte hier sterben (82 J.)
- Der Bürgerverein ist sehr interessiert an der Quartiers-Entwicklung und an der Zusammenarbeit mit Fr. Vermeij-Böhm

28.3.2017 Inge Hafner